GSP.L-01-133-3

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Martin Rothe (KV Südliche Weinstraße)

Änderungsantrag zu GSP.L-01

Von Zeile 132 bis 134 einfügen:
ökologischen Fußabdruck ausrichten. Es gilt das Prinzip: Schiene stärken, Straßen- und Luftverkehr dekarbonisieren. Solange dies beim Luftverkehr technisch noch nicht möglich ist - und eine solche technische Lösung wird u.a. auch aus Kapazitätsgründen beim grünen Strom auf lange Sicht noch nicht kommen - ,muss der Flugverkehr im bisherigen Umfang durch wirtschaftspolitische Maßnahmen drastisch beschränkt werden. Schon aus Gründen der "Klimagerechtigkeit" ist nicht hinnehmbar, dass wie bislang nur wenige Prozent der Menschheit, mit dieser extrem klimaschädlichen Mobilitätsform, für global 4-5 % Emissionen des in großen Höhen besonders klimawirksamen CO2s verantwortlich sind - und dies großenteils ohne beruflichen Zwang, bei Urlaubsreisen in der Freizeit! Der Boom bei den Passagierzahlen mit Wachstumsraten von bis zu jährlich 4 % wurde durch die Coronakrise erfreulicherweise gebrochen. Damit eröffnet sich große Chance zur Umkehrung und zum Wandel des Konsumentenverhaltens durch begleitende politische Maßnahmen, die wir nutzen wollen. - So setzen wir uns dafür ein, dass die Kerosinsubventionierung komplett fällt und Flugpreise die realistischen ökologischen. Kosten abbilden. Der Raum in den Städten wird Stück für Stück neu aufgeteilt. Sichere und barrierefreie Infrastruktur für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und Menschen

Begründung

Dass unter dem Punkt "Mobilität" die Klimaproblematik des Flugverkehrs keinerlei direkte Erwähnung findet betrachten mit mir viele als einen handfesten Skandal. Wie kann das sein? Wie passt das zum wortreichen Bekenntnis zu Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und der Begrenzung des persönlichen ökologischen Fußabdrucks in Präambeln und Prpgrammtexten?

Wie weit geht der grüne Opportunismus noch, um möglichst viele Wähler zu generieren und das eigene flugaffine Klientel nicht zu verprellen? Erwähnung wir in Absatz 71 "planetare Grendezn achten" müssen wir Hohn klingen, wenn man sieht, wie die Partei sich um eine klare Haltung zu dem Thema nunmehr seit Jahren drückt - und das in dem Grundsatzprogramm das in alles entscheidender Zeit 2020 aufgelegt wird!? - Wenn man schon den "ökologischen Fussabdruck" bemüht, an dem sich Föderung öffentlicher Verkehrsmittel orientieren soll - was meine volle Zustimmung findet - , warum schreibt man nicht glaskar ins Programm, dass die GRÜNEN für eine drastische Reduzierung des Luftverkehrs einstehen. Gerade in diesem Punkt hat die Partei in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit, nicht zuletzt auch durch das Verhalten des Spitzenpersonals "in Sachen Fliegen", viel an Glaubwürdigkeit als sogenannte "Klimaschutzpartei" verloren. Ich meine zu Recht!

weitere Antragsteller*innen

Günther Scherer (KV Neustadt-Weinstraße); Herbert Kluth (KV Trier-Saarburg); Reiner Kehl (KV Alzey-Worms); Thorsten Teschner (KV Bad Dürkheim); Monir Shahedi (KV Regensburg-Stadt); Sebastian Illigens (KV Bremen-Mitte); Julia Kirschbaum (KV Alzey-Worms); Dorothea Weiß (KV Südliche Weinstraße); Martin Grau (KV Neustadt-Weinstraße); Renate Reuvers (KV Alzey-Worms); Peter Kallusek (KV Südliche Weinstraße); Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel); Dieter Kaufmann (KV Frankfurt); Francois Botens (KV Mainz-Bingen); Horst Schiermeyer (KV Görlitz); Walter Bahlinger (KV Südliche Weinstraße); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Clara-Sophie Schrader (KV Berlin-Pankow); sowie 1 weitere Antragsteller*in, die online auf Antragsgrün eingesehen werden kann.